

## Aus der Stadtgeschichte

Die Geschichte des Ortes wurde durch die Bewohner des Marktes und den Bauern des Umlandes entscheidend gestaltet. Jahrhunderte waren die Menschen vom Landesherrn, dem Erzbischof und von verschiedenen Grundherrschaften abhängig.

Die Unterdrückung der Bevölkerung entlud sich in den Bauernaufständen (1462), den Bauernkriegen (1525/26) und in den religiösen Auseinandersetzungen, die schließlich 1731/32 zur Emigration einer großen Zahl der Einwohner führte.

Am 31. Mai 1855 brach in dem der Kirche gegenüber liegenden Haus ein Feuer aus, das binnen weniger Stunden den ganzen Markt zerstörte. Neben der Kirche und der Kapelle wurden 50 Wohnhäuser und 49 Ökonomiegebäude ein Raub der Flammen.



Nur mehr einige wenige historische Gebäude prägen heute noch das Ortsbild von St. Johann. Weithin ist

der „Pongauer Dom“ mit seinen Doppeltürmen sichtbar. Daneben befindet sich die Annakapelle, ein zweigeschossiges Bauwerk, das in seinen Ursprüngen an den Anfang des 14. Jahrhunderts zu setzen ist und somit das älteste Gebäude der über 10.000 Einwohner zählenden Stadt darstellt. Das Pfliegerichtshaus (heute Polizeistation) war lange Zeit das beherrschende Gebäude am westlichen Ende der Terrassensiedlung, eine Anlaufstelle für alle weltlichen Angelegenheiten der Bürger und Bauern.

Während der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft (1938 – 1945) befand sich nördlich der Stadt an der Salzach ein großes Lager für Kriegsgefangene (Stalag XVIII C Markt Pongau). Vor allem russische Lagerinsassen litten unter den schlechten Bedingungen, viele von ihnen fanden den Tod.

Durch die Entwicklung zum Schul-, Einkaufs- und Verwaltungszentrum der Region, sowie den Ausbau des Fremdenverkehrs konnte St. Johann in den letzten Jahrzehnten eine hohe wirtschaftliche Leistungsfähigkeit erreichen. Im Jahr 2000 wurde der Markt zur Stadt erhoben.



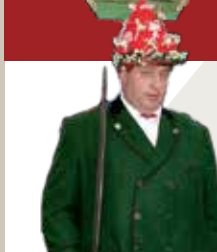
STADTGEMEINDE ST. JOHANN IM PONGAU  
Kultursektion Telefon 06412/8001  
[www.stjohannimpongau.at](http://www.stjohannimpongau.at)

## KOSTBARKEITEN AUS ST. JOHANN IN DER



# ANNA KAPELLE

DEM ÄLTESTEN BAUWERK  
ST. JOHANNS



Die Unterkirche der Annakapelle bietet als besonderer Ort der Begegnung den idealen Rahmen und eine ganz besondere Atmosphäre für verschiedene Ausstellungen.

## „An Fried, an Reim und an G'sund“ Die Perchten bringen Glück



JAHRESAUSSTELLUNG 2014

Die diesjährige Jahresausstellung in der Unterkirche der Annakapelle stellt das Thema „An Fried, an Reim und an G'sund – Die Perchten bringen Glück“ als Beitrag zur Geschichte der Region dar.

### Der Pongauer Perchtenlauf

Altes Brauchtum lebt auf, wenn sich Schön- und Schiachperchten auf den Weg machen. Der traditionelle Pongauer Perchtenlauf findet alle vier Jahre um den Dreikönigstag in St. Johann statt und wird von der St. Johanner Perchtengruppe unter der Leitung von Hans Strobl und Perchtenhauptmann Hermann Huber ausgerichtet. Eine Vielfalt von Masken symbolisiert dabei das Gute und das Böse. Die „gute“ Seite wird von den Schönperchten mit tafelfartigem Kopfschmuck angeführt, die „böse“ Seite wird von Unholden, Hexen und Teufeln dargestellt. Schiach- und Schönperchten gehören unweigerlich zusammen, da die Schiachperchten das Böse vertreiben und den Boden wieder erwecken, die Schönperchten wieder Licht, Sonne und Fruchtbarkeit in das Land bringen. Die Heiligen Drei Könige und viele Begleitgestalten ergänzen den Perchtenzug, der insgesamt mehr als 400 Mitwirkende umfasst. Am traditionellen Perchtenlauf dürfen nur Männer teilnehmen. Diese übernehmen auch die Rolle der weiblichen Gestalten, so auch die der „Gesellinnen“, welche die Schönperchten begleiten. Höhepunkt des Perchtenlaufes sind die Referenzen der Schönperchten, die zu Klängen der Holzmusik tanzen.

# AUSSTELLUNG

IN DER UNTERKIRCHE DER ANNAKAPELLE

## „An Fried, an Reim und an G'sund“ Die Perchten bringen Glück

Täglich geöffnet von 24. Mai bis  
7. September 2014 von 8.00 bis 20.00 Uhr



**EINTRITT FREI!**



### Perchten bringen Glück

Der Glaube an ein gutes, neues Jahr und an die Fruchtbarkeit des Bodens wird mit den Perchten in Verbindung gebracht. Höhepunkt des Perchtenlaufes sind die Referenzen der Schönperchten, die zu Klängen der Holzmusik tanzen. Auf Kommando des Perchtenhauptmannes verneigen sie sich am Ende des Laufes zum Segen der ZuschauerInnen. Dabei kann man besonders gut ihre einzigartigen Schmuckkappen bewundern. „An Fried, an Reim und an G'sund“ sind die Grußworte des Perchtenhauptmannes Hermann Huber. Mag das Wissen zum Perchtenlauf inzwischen verloren gegangen sein, so weiß doch jeder: „Die Perchten bringen Glück!“

### Jahresausstellung 2014

Der Pongauer Perchtenlauf kann auf eine lange Tradition zurückblicken. Er wird alle 4 Jahre am 6. Jänner in St. Johann veranstaltet und zieht Tausende BesucherInnen an. In der von Stadthistoriker Gerhard Moser und Gauobmann Hans Strobl organisierten Ausstellung werden alte und aktuelle Masken, Kappen, Kostüme, Tafelschmuck und interessante Fotos präsentiert.

